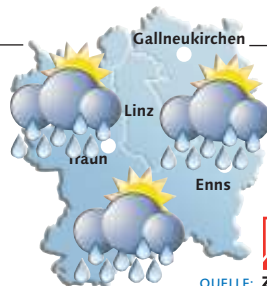


Land&Leute

aus dem **Großraum Linz** und dem **Mühlviertel**



QUELLE: ZAMG

WETTERWERTE

WETTERWERTE	Prognose für	VIERTAGEVORSCHAU
Enns	Regenschauer	13/20°
Gallneukirchen	Regenschauer	12/19°
Leonding	Regenschauer	13/20°
Linz	Regenschauer	14/20°
Neuhofen a.d. Krems	Regenschauer	12/20°
Ottensheim	Regenschauer	13/20°
St. Florian	Regenschauer	14/20°
Steyregg	Regenschauer	13/19°
Traun	Regenschauer	14/20°



11° 26° 13° 29° 15° 23° 12° 25°

Ihr Wetter im Internet auf nachrichten.at/wetter

Ein Hochseeskapitän, der die Donau liebt

LINZ. Miodrag Cehajic ist Donaukapitän mit besonderer Erfahrung. Bevor er nach Linz kam, fuhr er mehrere Jahre auf hoher See. Nun steuert er die „Kaiserin Elisabeth“ auf der Donau zwischen Passau und Budapest.

VON GEORGINA GIEFING

Bis 26. Oktober fährt Cehajic mit seinem Schiff hauptsächlich die Strecke Wien - Linz - Passau und retour. Auch Bratislava und Budapest steuert der gebürtige Serbe an. Die Strecke gefällt ihm sehr: „Am schönsten ist der Abschnitt zwischen Krems und Melk. Wenn es viele Kurven gibt, muss man mehr mitdenken.“ Das Mitdenken, die ständige Konzentration und die Verantwortung, die der Kapitän für Mannschaft, Gäste und das Schiff übernimmt, begeistern den 41-Jährigen.

„Am schönsten ist der Abschnitt zwischen Krems und Melk. Wenn es viele Kurven gibt, muss man mehr mitdenken. Das taugt mir.“

MIODRAG CEHAJIC
Kapitän der „Kaiserin Elisabeth“,
war früher Hochseeskapitän

„Es gibt Abschnitte der Donau, wo sich die Sandbänke im Wasser alle paar Monate verschieben, da hat man schnell eine alte Karte und muss sich mit Kollegen absprechen.“ Sich neue Herausforderungen zu suchen, war immer schon Cehajics Leidenschaft.

Schiffe bis 300.000 Tonnen

Alles begann an der Schule für Schifffahrt in Belgrad. Es folgten ein Studium in Montenegro, viele Prüfungen und Lehrjahre auf See. Er arbeitete sich vom Arbeiter über die Offiziersränge bis zum Kapitän hoch. Das sei bei ihm sehr schnell gegangen, erzählt der Familienvater

Leben an der Donau Teil 17

ter stolz. Mit 28 Jahren wurde er Kapitän auf großen Fracht- und Tankerschiffen mit bis zu 300.000 Bruttoregistertonnen.

Von 1998 bis 2002 steuerte er Schiffe von Ägypten über den Irak, Bangladesch, Indien, Indonesien und Singapur bis nach Japan. Eines Tages geriet er im Persischen Golf in einen gewaltigen Seesturm. „Da hab ich mir dann gesagt, das mach ich nicht mehr. Du bist da ganz allein auf dem Meer, niemand ist da, der dir helfen kann.“ Nach diesem prägenden Ereignis auf hoher See war Cehajic rund vier Jahre Inspektor für Reedereien, beaufsichtigte Be- und Entladungen und errechnete das Gewicht von Schiffen und die maximale Ladung.

Lebensmittelpunkt Donau

Die Entscheidung, doch wieder als Kapitän zu arbeiten, führte den gebürtigen Serben nach Linz. 2006 bekam er seine jetzige Stelle. Um Schiffe auf Flüssen steuern zu dürfen, absolvierte er weitere Prüfungen. Doch das reicht in diesem Geschäft bei weitem nicht aus, betont der Kapitän. „Es dauert rund ein bis zwei Jahre, bis man die Strecken zwischen Wien und Linz beherrscht, bis man weiß, wo Sandbänke sind.“

Bedingt durch seine Arbeit auf See hatte der 41-Jährige viele Jahre keine richtige Heimat. Mittlerweile fühlt sich Cehajic schon fast als Österreicher. Er lernte hier seine Frau kennen, und vor 15 Monaten kam ihr gemeinsamer Sohn Stefan zur Welt. Er soll einmal ein ruhigeres Leben führen als sein Papa. Cehajic hat auch vor, mindestens bis zur Pension in Linz zu bleiben. Er hat seinen Lebensmittelpunkt an der Donau gefunden.



Kapitän Miodrag Cehajic an seinem Arbeitsplatz: das Cockpit der „Kaiserin Elisabeth“

Foto: privat



57 Meter lang, 10,63 Meter breit: Die Kaiserin Elisabeth fasst bis zu 600 Passagiere.

Foto: Donau Touristik